

Das
Lahnsteiner Tageblatt
erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonntags- und Feiertage

Preis: 30 Pf. monatlich, durch den
Beisitzer frei ins Haus gebracht
monatlich 30 Pf. mehr.

Anzeigenpreis: Im Kreise
St. Goarshausen die erste Zeile
monatlich 40 Pf., Verthei-
lungen und Bekanntmachungen
80 Pf., auswärtige Anzeigen
60 Pf., Reklamen pro mm 2 Pf.
Bei größeren Aufträgen, sowie bei Wie-
derholungen entsprechender Rabatt.
Für die richtige Ausführung tele-
phonisch angegebener Anzeigen
wird die Verantwortung abgelehnt.
Beim Anzeigen der Anzeigen
kommt der Rabatt in Wegfall.

Lahnsteiner Tageblatt

Gegr. 1863

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Fernspr. 38

Amtliches Kreisblatt

Einziges amtliches Verkündigungsblatt
sämtlicher Behörden und Ämter des Kreises.

Allgemeiner Anzeiger

für das Gebiet an der unteren Lahn bis
zum Rheingau und den westlichen Taunus.

Abonnements und Anzeigen

werden entgegengenommen in
Oberlahn bei der Geschäfts-
stelle (Hochstr. 8), sowie bei den
Agenturen in Bonn, Oertrich,
Camp, Kellert, St. Goarshausen,
Cald, Dahnhausen, Weisel, Bors-
nach, Mühlen, Noll, Hölten, Holz-
hausen, Nieder.

Außerdem abonnieren bei den
Lahnsteiner Postämtern, sowie bei den
Stadt- und Landbriefträgern.

Anzeigen

werden bis morgens 9 Uhr des
jeweiligen Erscheinungstages an-
genommen, größte Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.

Redaktionspreis vormittags 9 Uhr

Der Wahlgang der Parteien

Der Wahlgang der Deutschnationalen Volkspartei
ist erschienen und besagt u. a.:

Am Wahltage gilt es, Einspruch zu erheben
gegen die das Volk unseres Volkes verzehrende Miß-
wirtschaft, gegen die verfassungswidrige Entziehung
weiter Volksteile und gegen die tatsächliche Be-
gründung des Volkseinkommens durch eine rückwärts-
läufige Parteiregierung. Die Deutschnationale Volks-
partei hat auf verfassungsmäßigem Boden einen
guten und christlichen Kampf um die Wiederauf-
richtung des niedergebundenen Vaterlandes geführt. Ihr
politisches, wirtschaftliches und soziales Programm
und ihre umfangreiche Mitarbeit in den Parlamen-
ten sind dafür zeugen. Sie ruft alle, denen christ-
liche und deutsche Gesinnung, friedliche Tätigkeit und
Ordnung am Herzen liegen, auf zu neuer Arbeit an
Deutschlands Wiederaufbau.

Die Deutschnationale Volkspartei verlangt eine
feste, würdige äußere Politik, Schutz des Grenz-
und Auslandsdeutschen, Verfassung der besten Fachmän-
ner und Köpfe in die Regierung, gleiches Recht für
alle Volksteile, Abweisung jeder Klassenpolitik,
Sicherheit für Personen und Eigentum aller deut-
schen Staatsbürger, Wiederherstellung der staatlichen
Autorität und sachlicher, christlicher Verwaltung, Si-
cherung unparteiischer Rechtspflege, bessere Verfor-
mung der Truppen, zuverlässige, ausreichende politi-
sche Sicherheitsorgane, Beibehaltung der erprobten
Einwohnerrechte, Wiederbelebung der Arbeit, um-
fassende Förderung der Produktion, vor allem Brot
und Kohle, sachgemäße Pflege von Landwirtschaft,
Industrie, Handel und Handwerk, Schutz jeder
christlichen Handlung aller geistigen und körperlichen
Arbeit, Schutz des schwer bedrängten Mittelstandes
einschließlich des Beamtenstandes und der freien Be-
rufe vor Verelendung, freie Wirtschaft in den Gren-
zen des Gesamtvolkes, Auflösung der Kriegsgesell-
schaften, rückwärtsläufige Bekämpfung von Wucher
und Schieberum, Maßnahmen gegen Drogen- und Prosti-
tution, Anerkennung und sachgemäße Behandlung der
Wirtschaft durch Schaffung eines Wirtschaftspartien-
ments auf beruflicher Grundlage, geordnete Finan-
zen, strengste Sparpolitik, gerechte Besteuerung un-
ter Wahrung sozialer und volkswirtschaftlicher Ge-
sichtspunkte, Pflege der Volkswirtschaft und Volksgesund-
heit, Fürsorge für die Opfer des Krieges, wür-
dige Abhilfe der Wohnungsnot, innere Kolonisierung
und Zusammenfassung aller Kräfte gegen die
Gefahr des völkerverderblichen, kulturzerstörenden Völk-
einkommens.

Wiederum eine neue Partei

§ Berlin, 5. Mai. Unter dem Namen Wirt-
schaftsverband Groß-Berlin sind die im
Stadtgebiet Berlin, in den Vororten Berlins und
in der Mark Brandenburg bestehenden wirtschaft-
lichen Vereinigungen für Handel, Gewerbe, Industrie
und Landwirtschaft auf gewerkschaftlicher Grundlage
zusammengeschlossen worden. Die Vereinigung, die
jetzt bereits über 40 000 eingeschriebene Mitglie-
der zählt, wird, wie der Berliner Lokal-Anzeiger
meldet, nach einem nunmehr einstimmig gefassten
Beschluss der Vertreterversammlung am kommenden
Wahltage mit einer eigenen Kandidaten-
liste unter Ablehnung jeglicher Parteipolitik und
lediglich zur Durchsetzung der wirtschaftspolitischen
Forderungen von Gewerbe, Handwerk, Handel, In-
dustrie, Landwirtschaft, Beamtenstand und Arbeiter-
schaft teilnehmen.

Die Bayernreise zum Reich

München, 5. Mai. Ministerpräsident v.
Rath trat in der heutigen Landtagssitzung den Ge-
samtdeutschen entgegen, daß die bayerische Regierung mit
französischen Offizieren der hiesigen Verbandsmission
und mit Paris in Verbindung stehe, daß Bayern
die Umverteilung von süddeutschen und deutschöster-
reichischen Ländern zugesagt worden sei usw. Bis
heute, so erklärte der Ministerpräsident, habe er
noch keinen dieser französischen Offiziere gesehen,
geschweige denn gesprochen. Selbstverständlich sei auch
die weitere Behauptung von Verhandlungen mit
Frankreich eine glatte Erfindung.

Die päpstliche Kandidatur in Berlin

Berlin, 5. Mai. Aus München wird berich-
tet, daß die Verhandlungen zur Errichtung einer
päpstlichen Kandidatur in Berlin auch die Schaf-
fung eines Bischofses erfordert, weil
nach altem Brauch eine Kandidatur nur in einem
Bischofsstift bestehen kann. Zum Bischof von Berlin
wird der Domkapitular Kaas von Trier, Mit-
glied der Nationalversammlung, in Aussicht ge-
nommen. Er habe bereits in München mit dem
Kardinal verhandelt.

Der Postbeamtenstreik

Düsseldorf, 5. Mai. Die Blätter melden die
Verzögerung des Postbeamtenstreiks im
Rheinland. Im ganzen Industriegebiet ist die
Postbeamtenschaft entschlossen, heute oder morgen
die Arbeit niederzulegen. Inzwischen macht sich
eine Bewegung auch unter der Angestelltenchaft be-
merkbar. Die Düsseldorf Angestellten erklären, in
Sympathiestreik für die Postbeamten einzutreten.
Die Angestellten der Rheinberger Großbanken traten
nachmittags wegen Lohnforderungen in den Aus-
stand.

Hindenburg und der Zusammenbruch

§ Nichts liegt man in dem Werte des General-
feldmarschalls „Aus meinem Leben“ mit größ-
ter Begeisterung als die beiden letzten Kapitel: „Dem
Ende entgegen“ und „Mein Abschied“. Die kunst-
volle Art des Hindenburgs, den die Eigen-
heit des ganzen Buches, bei dem man sehr viel zwi-
schen den Zeilen lesen muß, verstärkt den tiefen-
sten Eindruck, den diese Schlüsselpunkte machen. Er
der Sieger in so vielen Schlachten, wußte sich beu-
gen unter ein Geschick, dessen tiefengroße unverdiente
Härte unter Millionen ja doch nur ihm allein zum
Vertrauen kommen konnte. Seit der Unglücks-
schlacht vom 8. August bangte ihm, das ließ man
überall heraus, vor dem Zusammenbruch, vor dem
Verfall seiner Kraft in militärischer Hinsicht. Er
hielt aber weder die Katastrophe außer Landesge-
hen, noch das Vergehen der Heimat für so nahe,
wie sie tatsächlich waren. Er kannte den deutschen
Soldaten, dessen Bestehen während vier Jahren
er mit gerührter Bewunderung erzählt, zu gut, um
nicht auch nach ein paar unglücklichen Schlachten
Fähigkeit und Festigkeit zuzutragen. Aber nun kam
im September der Zusammenbruch und der Abfall
Zugestanden, im Oktober die Katastrophe des Reiches.
Es war die Genugtuung, daß die Front im Süd-
osten und Osten nicht mehr geschlossen sein würde,
daß der Feind durch halboffene Eingangsöffnungen
auf das alleingelassene Deutschland stürzen würde.
Es kam im Oktober die viel schmerzlichere Genugtuung,
daß im Innern Deutschlands die heroische Wider-
standskraft nicht mehr vorhanden war, auf die der
glaube General rechnen mußte. Immer wieder be-
tont Hindenburg, daß die Heimat früher
erlachte als das Meer. Er spricht es deut-
lich aus in dem Briefe an den damaligen Reichs-
kanzler Max von Baden vom 24. Oktober 1918
worin er demselben nicht verhehlt, daß er in den
letzten Reichstagsreden einen warmen Aufruf zu-
gunsten und für die Armee schmerzlich vernimmt
habe. Er habe von der neuen Regierung erhofft,
daß sie alle Kräfte des gesamten Volkes in den
Dienst der vaterländischen Verteidigung sammeln
würde. Das sei nicht geschehen, im Gegenteil. Der
Brief ist ein Anklagedokument ersten Ranges und

sollte von der Nachwelt nie vergessen werden. Die
Revolution war unabwendbar, sie kam näher und
näher. Hindenburg schildert, wie er nach dem Rück-
tritt Ludendorffs am 26. Oktober General Gröner
als Generalquartiermeister erhielt und mit ihm den
weiteren Rückmarsch und das Zurückziehen des
Heeres in die Verteidigungslinien Antwerpen—Maas
leitete. Er spricht davon, wie schwer dieser Ent-
schluß durchzuführen gewesen sei, besonders wegen
der Rettung der 80 000 Verwundeten in den vor-
dern Lazaretten. Aber nun kam die Revolution,
die nach dem Hindenburgschen Ausdruck wie ein Fe-
der den ganzen Volkkörper schüttelte und jede ru-
hige Überlegung schwinden machte. Hindenburg
war seit dem 26. Oktober, wo er Berlin verlassen
hatte, wieder im Hauptquartier. Noch am 5. No-
vember eilt General Gröner nach der Hauptstadt,
um die Parteiführer vor der kommenden Revolution
zu warnen. Er kommt zu spät. Am 6. November
bei seiner Rückkehr wäre Gröner beinahe selbst von
den Revolutionären abgefangen worden. Am 7.
(oder 8.) November erfolgt die erregte Thronent-
setzung des Kaisers. Hindenburg sagt ausdrücklich,
daß im Vaterlande diese Thronentsetzung verstanden
wurde, ehe der Entschluß vom Kaiser gefaßt war.

Nun war man am Ende. Die dunklen Wege
waren zu Ende gegangen; die Totengräber des Deut-
schen Reiches und seiner Macht sahen ihr Werk
vollendet. Hindenburg blieb in Spaan um das
Schwerste, das Entschuldigende zu tun, was einem
solchen Vorfälle zugetragen war, das Meer in
die Heimat zurückzuführen. — Hindenburg schließt
seine Lebenserzählung mit einem hoffnungsvollen
Aufruf an die deutsche Jugend. Wie er den
neuen Zuständen in Deutschland gegenübersteht, dar-
über braucht man wohl trotz aller Rinde des Aus-
drucks, die dieser innerlich gültige Mensch immer
anwendet, keinen Zweifel zu haben. Der Reichs-
spruch ein Satz ganz deutlich: „er sagt: „Die
jetzt haben wir jedenfalls unter den Einflüssen der
staatlichen Auflösung weit mehr seelische und ethische
Werte verloren als unter den Bedingungen des eigen-
lichen Krieges.“ Das war im September 1919 ge-
schrieben. Und erst heute!

Die Streiklage in Frankreich

Cachin über die Streiklage

Paris, 5. Mai. Marcel Cachin tritt den
Behauptungen vom Nachlassen des Eisenbahnstreiks
in der „Humanité“ entgegen. Mehr als 500 000
Arbeiter der vier in Frage kommenden Berufs-
gesellschaften seien in den Streik getreten. Letztere
scheine jedoch zu sein, daß der Streik bei den Eisen-
bahnern und den Seelenten mehr Fortschritte mache
als bei den Eisenbahnern. Auch die Bergleute des
Nord-Departements und des Pas de Calais scheinen
genötigt zu sein, sich unter gewissen Bedingungen der
Bewegung anzuschließen. Sie verhandeln noch mit
der C. G. T. Die Bergarbeiter des Nordens wollen
sich gleich 8 den Eisenbahnern des Nordens am
Streik beteiligen. Ganz ungewiss sind auch die
Metallarbeiter des Seine-Departements in den
Streik getreten. Der Verbandsrat des allge-
meinen Arbeiterverbandes erklärt in einer längeren
Erklärung seinen Plan und schlägt der Regierung
einen Meinungsaustrausch vor. Der bekannte Ge-
werkschaftsführer der Eisenbahnen, Carolle, ist gestern
verhaftet worden.

Die Forderungen der Streikenden

Paris, 5. Mai. Die Metallarbeiter des
Seine-Departements haben sich dem Streik der in der C.
G. T. angeschlossenen Gewerkschaften angeschlossen.
Die Gesamtorganisation hat der Regierung eine
Denkschrift überreicht, in der sie die Forderungen
der streikenden Eisenbahner, Bergleute und Doku-
mentar auf völlige Umgestaltung der Verträge ein-
gehend darlegen und für die Eisenbahner Verleas-
chung, für die Dokuarbeiter Umgestaltung der So-
zialverträge verlangen.

Neue Regierungsmassnahmen

Paris, 4. Mai. Im heutigen Kabinetts-
rat erbat der Arbeitsminister Bericht über die
Lage bei den Eisenbahnen und in den Bergwerken
und stellte fest, daß alle lebenswichtigen Betriebe
leicht im Gange gehalten werden könnten. Da die
Menge der Arbeiter und Beamten auf ihrem
Posten blieb und eine große Menge Freiwilliger
zur Verfügung steht, so hat der Minister die poli-
tische Seite der gegenwärtigen Verhältnisse be-
rücksichtigt. Das Wort meint, wenn die Regierung be-
weisen werde, daß ein Aufstand gegen die Sicherheit
des Staates im Gange sei, werde sie sich nicht
schrecken, einzutreten und die nötigen Verhaftungen
vorzunehmen.

Die französischen Eisenbahner

Paris, 5. Mai. Die Lage in den Häfen
wegen des Streiks ist folgende: In Le Havre
haben die organisierten Seelente die Arbeit noch
nicht aufgenommen. In Orient hat sich das Büro
des Dokuarbeiterverbandes für den Streik erklärt.
Die Arbeiter des Arsenalen scheinen sich dem jedoch

zu widersetzen. In Nantes geht die Arbeit in den
Docks weiter und die organisierten Seelente sind
auf dem Posten. In Dünkirchen arbeiten die Dok-
arbeiter. Die Organisierten sind unentschieden. In
Brest herrscht normaler Betrieb. In Orient wird
in den Marinewerften normal gearbeitet.

Die Ernährung von Paris

Paris, 5. Mai. Der Untersekretär für
Ernährung hält nach einer Vorrede die ge-
genwärtige Lage hinsichtlich der Versorgung von Pa-
ris für ausgeglichen und erachtet es nicht für not-
wendig, die schon beim letzten Eisenbahnstreik vor-
genommenen Maßnahmen wie Beschleunigung aller
öffentlichen und privaten Transportmittel zu errei-
sen. Die Lebensmittelankünfte genügen nicht nur
für den Verbrauch, sondern gestatten auch die Auf-
füllung der Vorräte, sodaß Paris für drei Wochen
versorgt sei.

Der Achtstundentag in Amerika

Amsterdam, 4. Mai. Aus Washington wird
gemeldet: In der letzten Sitzung der außerordent-
lichen Session des Kongresses hat die Regierung die
in den sozialistischen Blättern veröffentlichten Berichte
bestätigt, daß sie es für unmöglich halte, den auf
dem Washingtoner Arbeitskongreß geforderten Acht-
stundentag allgemein einzuführen.

Russische Friedensverhandlungen in Rom

Rom, 5. Mai. Aus Moskau wird ge-
meldet, daß die Sowjetregierung an Italien mitteil-
te, die Friedensverhandlungen in Rom weiter-
zuführen zu lassen. Die Sowjetregierung will eine
befriedigende Kommission ernennen, die gegen Mitte
Mai in Rom eintreffen wird.

Fortschritte der roten Armee in Asien

Amsterdam, 5. Mai. Der Berichterstatter der
„Times“ in Konstantinopel meldet, daß Baku nach
kurzer Besetzung durch die Sowjettruppen über-
geben wurde. Es befinden sich jetzt 1000 Mann
von der roten Armee in der Stadt. Außerdem steht
eine Truppenabteilung in Rachmas in der Nähe
der Eisenbahnlinie Baku-Tiflis.

Die Japaner bringen in Nordchina ein

Tokio, 5. Mai. Die chinesische Regierung
wurde benachrichtigt, daß japanische Truppen sich
nördlich von Mandschurei an zahlreichen Orten
die chinesische Grenze überschritten haben und ver-
schiedene Plünderungen begangen. Die Japaner geben an,
daß sie nur bolschewistische Truppen verfolgten, die
nach China zu entkommen suchten.

Besuch eines jüdischen Delegierten

Jerusalem, 4. Mai. Die Besuche unter-
nehmen gestern einen Streifzug gegen Jerusalem.
Sie räumten 48 Löden aus und zogen dann südlich
weiter. Truppen werden zur Verfolgung der Räu-
der ausgesandt.

Neues vom Tage

Die sächsische Volkstammer wählte in
ihrer heutigen Sitzung den sozialdemokratischen Ab-
geordneten Stadtrat Vack in namentlicher Abstim-
mung mit 62 Stimmen zum Ministerpräsi-
dent.

Die Lage im Binnenschiffsverkehr
hat sich verschärft. Die Schifffahrt auf der Elbe ruht
vollständig.

Der Ausstand der Binnenschiffer hat be-
deutliche Störungen der Nahrungsmittel-
versorgung Sachsens bewirkt. Viele tausend
Zentner Kartoffeln können nicht befördert werden,
und die Kartoffelpreise werden immer höher.

Die Zwickauer Kohlenbergleute for-
dern erneut die Schachtmenschen, die Be-
seitigung der Akkordarbeit und sechzig Mark täglich
als Mindestlohn für Bergleute vom 24. Lebensjahre
an.

Durch Verordnung der Reichsregierung ist als Nach-
folger Seberings Oberpräsident Dr. Wülfing in
Münster ernannt, der alle Befugnisse übernimmt, die
bisher Reichskommissar Sebering ausübte. Dr.
Wülfing ist Mitglied des Zentrums und lang-
jähriger parlamentarischer Vertreter dieser Partei.

Die französische Regierung hat die Ein-
lassung des Jahrgangs 1918 angeordnet
sie beginnt am 28. Mai und ist am 14. Juni be-
endet.

Der Daily Telegraph meldet, daß die Sowje-
tregierung eine neue Art Banknoten ein-
führt, die nur einen Monat gültig sein.
Hierdurch hoffe man, den Umlauf und das Anhäuf-
en des Geldes zu verringern und das Staatsmono-
pol zu fördern.

Das Programm von Spaan

§ Paris, 4. Mai. Der Londoner Vertreter des
Temps berichtet, die Frage, welche Maßnahmen ge-
troffen werden sollen, um die Einheit der Verbän-
den auf der Konferenz in Spaan sicherzustellen, be-
schäftigt die politischen Kreise sehr. Man glaube,
daß Mitteilungen zwischen London und Paris aus-
getauscht werden würden, sobald Lloyd Geo-
rge von seiner Unfähigkeit wiederhergestellt ist.
Nach der Tribuna ist die Teilnahme Rittis an
der Konferenz in Spaan noch zweifelhaft infolge des
Zusammentreffens mit der Tagung des Parla-
ments. Rittis hätte beabsichtigt, den Minister des Auswärtigen
Crisoloja mit seiner Vertretung zu beauftragen, wenn
nicht Lloyd George und Millemund erklärt hätten,
daß sie persönlich nach Spaan gehen würden.

Rein Entgegenkommen Frankreichs

Genf, 5. Mai. Der „Temps“ meldet, daß
der französische Ministerpräsident am 1. Mai die letzte
deutsche Note über die Räumung Frankreichs und
des Rheinganges abgelehnt habe. Es wurde nur
die prinzipielle Bereitschaft Frankreichs erklärt, die
begehrten Städte der neutralen Zone zu räumen, so-
bald die rückständigen Vertragsverpflichtungen durch
Deutschland erfüllt seien.

Frankreich will die Befestigung fortsetzen lassen

Genf, 5. Mai. „Journal des Debats“ mel-
det: Frankreich beantragte beim Rat der Verbündeten die
Befestigung Frankreichs so lange fortzusetzen zu lassen,
bis die deutschen Verpflichtungen des Versailler
Vertrages erfüllt seien.

Rücktritt des Frankfurter Polizeipräsidenten

Frankfurt, 5. Mai. Die französische Militär-
behörde verlangte heute vom Polizeipräsidenten die
Herausgabe der dort seit der Revo-
lution für die Disziplinierung aufbewahr-
ten Waffen. Die Auslieferung erfolgte. Für
die 1500 Mann starke Polizei, die sich aus 500
„blauen Polizisten“ und 1000 Mann „schwarzen
Polizisten“ zusammensetzt, verbleiben nach der Ablieferung nur
ungefähr 500 Gewehre. Polizeipräsident Erhold
glaubt daher die Verantwortung für die Auf-
rechterhaltung der Ruhe und Ordnung nicht mehr
tragen zu können und hat der Regierung sein Amt
zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig teilte er dies
in einem kurzen Schreiben dem französischen Ge-
neral Vidon mit. Er bleibt jedoch so lange im Amt,
bis die Entscheidung des Ministers eingetroffen ist.

Die Wählerlisten

× Berlin, 5. Mai. (Sig. Drahtbericht.) Der
Reichsminister des Innern hat durch eine im Reichs-
anzeiger veröffentlichte Bekanntmachung angeordnet,
daß die Wählerlisten der Wahlparteien vom
Sonntag, den 9. Mai, bis Sonntag, den 16. Mai
ausgelegt

werden müssen. Vor der Auslegung der Wähler-
listen haben die Gemeindevorstände bekannt zu geben,
wo und wie lange die Wählerlisten zu jedermanns
Einsicht ausgelegt werden, sowie in welcher Zeit und
in welcher Weise Einsprüche gegen die Wählerlisten
erhoben werden können. Die Bekanntmachung hat
spätestens am 8. Mai zu erfolgen. Einsprüche gegen
die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten
sind spätestens am 16. Mai bei der zuständigen Ge-
meindebehörde einzulegen.

Polenstein, G. Juni 1920.

rollen den Ausführungen des Gauleiters des Reichstages, früher aus Frankfurt a. M. mit vortrefflicher, schon lange vor Ausbruch des Krieges gab es ein wahres Krüppelheer, das dem Schlachtfelde der Infanterie entgegenwollte. Diese armen Krüppel kamen von der bittersten Not ausgeliefert, mußten mit der Dugel und dem Bettelstab das Notwendigste für einen eignen Unterhalt, und den ihrer Familien ersinnen. Die mangelgültige deutsche soziale Gesetzgebung war bei der Versorgung dieser armen Menschen ausgefallen. Mit dem Ausbruch des Krieges krochten neue Millionenheere von Schwerverletzten zum gleichen Schicksal zu verfallen. — Der Mensch ergeht sich sodann in Schilderungen der einzelnen Phasen des Krieges, zeichnet die Qualen und Leiden die unsere Kämpfer für Haus und Verd, für Heimat und Familie erduldet haben, und das im letzten Augenblick dazu stehende geringe Verständnis, das die Lessingstüchtigkeit den Kriegsgesophen entgegenbrachte und betont immer wieder die unabsehbare Notwendigkeit sich zu organisieren. Er beschwört alle Bilder heraus, Bilder der Großstadt, wie die des Oberhauptes berabstenden Familien mit der großen Not zu kämpfen haben, auch schon während des Krieges, und daß die Behörden den Hilfesuchenden immer in der denkbar bürokratischsten Weise begeg-

Post- und Verkehrsnachrichten.
 Von jetzt an nehmen die Postanstalten wieder
 die spärksten nach Belgien und Frankreich an
 Vertonung, Nachnahme und Zollfreibriefe
 vorläufig ausgeschlossen. Die Gebühr beträgt
 2 Mark. Jedes Postet nach Frankreich muß von
 einer besondern Einfuhrbewilligung der Kommission
 der Kontrolle des Imports und des Exports
 von Boulevard Emile Augier in Paris 16, begleitet
 sein. Es ist Sache des Abenders, sich eine solche
 einfuhrbewilligung von dieser Dienststelle zu beschaf-
 fen und sie den übrigen Begleitpapieren beizufügen.
 Andere Ausfuhr erteilen die Postanstalten. Die
 schwebende Bestimmung, daß im Verkehr mit
 dem deutschen Saargebiet Werdriffe nur
 in Baggel und Wertpapieren und nur durch
 Vertilgung bestimmter Konten in Saarbrücken erlaubt
 waren, ist weggefallen. Von dem Verzeichnis der
 Postorte im Saargebiet ist ein Sonderabdruck her-
 ausgegeben worden. Der Sonderabdruck kann zum
 Preise von 25 Pfennig durch die Postanstalten be-
 zogen werden.

Die Buchpreise des Reichsverwer-
 tungsamtes. Die vielfachen Klagen, daß das
 Reichsverwertungsamt seine Preise nach Grund-
 sätzen, die dem Privataufkaufman als Bucher aus-

el Der „Hausstrunk“. Von behördlicher Seite wird mitgeteilt: Amüsliche und ärztliche Besuche lassen erkennen, daß der Schnapsgenuß beträchtlich um sich greift. Weiße Kreife der Bevölkerung bereiten sich den „Hausstrunk“ selbst durch vermeintliche Genießbarmachung von Brennspritus. Siehenlassen von denaturiertem Spiritus ist Einzeichen von rohem Krixtlofsin. Das Mittel ist natürlich durchaus unangstlich. Vornehmlich leiden das Fufelöl und die sonstigen gesundheits- schädlichen organischen Denaturierungsmittel im so arggestellten Branntwein. Daneben findet ein stürmischer Handel mit Methyloalkohol und Ver- fälschungen von Methyloalkohol mit ungeschönten Gesund- heitschädigungen sind sehr schwerer Art, er ist beträchtlich stärker giftig, als der gewöhnlich zu Ge- tränkzwecken verwendete Weingeist (Methyloalkohol). Insbesondere das Sebrvermögen wird durch den Holzgeist sehr viel häufiger und schwerer ge- schädigt als durch den Weingeist. Denaturirte Ge-

Grandes, 6. Mai 1920

Dahlheim, 5. Mai 1920.
 „Der Männergesangsverein Cäcilia unternimmt am Sonntag, den 9. Mai, bei guter Witterung einen Ausflug über Beyer, Reichenberg, Biebel nach Vord. Rüdneg erfolgt abends mit der Bahn nach Station Alstert. Nichtmitglieder sowie Damen sind zu dem Ausflug eingeladen. — In den Waldungen des Forstreviers von Preußchen, Distrikt Jung-Bald, wird ein großer Saufgang errichtet.“

St. Georgshausen, 6. Mai 1920.

M^r. Stadtverordnetenversammlung. Nach der Verlesung des Protokolls fand die Wahl des zweiten Beirathen statt, da Herr Kees das Amt, nachdem er zum Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung gewählt worden war, niedergelegt hatte. Es wurde Herr Adam Kern einstimmig gewählt. — Zur Wahrung der Gerechtigkeit der freien Uebersicht wird eine Kommission aus den Herren Schlaudt, E. Greif und Medrian gewählt, die die Veranlagung über den Stand der Angelegenheit auf dem Laufen den erhalten soll. In die neu zu bildende Wohnungskommission werden gewählt aus dem Kreise der Bernierier die Herren Adolph, Rüb, Chr. Klein, Ad. Wagner und Frau H. Chr. Greif; aus dem Kreise der Mieter die Herren Werner, Beilstein, Sauerwein, Haring u. Frau Schlapp. Nach einigen weniger wichtigen Punkten kommt die Frage der Kartoffel- und Fleischversorgung zur Sprache. Nach eingehendem Referat des Herrn Bürgermeisters über die Bepflanzung im Landratsamt war sich die Versammlung bald klar, daß die städtische Bevölkerung in diesem Punkte den Bauernschaften auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sei. Sie stellt sich auf den Standpunkt der amüslichen Beschäfte und steht resigniert der Zukunft entgegen, ihrer Zukunft, die durch die Darstellung des Tuberkulose-Wanderluftheims bezeichnend illustriert wird. (Lebendes Winterland!)

— Rheinisches Volks- und Opern-
theater. Freitag abend 8½ Uhr bringt die
Theatergesellschaft Dietrich-Brand den Schwan *Die
Welt ohne Männer* zur Aufführung. Das Stück
ist bei Gastspielen in Oberhesswein reichen Beifall
erfunden. (Näheres Inserat.)

Kassitten, 6. Mai 1920.
w. Kleinbahnstreik. Gewerkschaftssekretär Hermann Frankfort a. R. vom Zamborbeiterverband hielt gestern abend eine Versammlung der streikenden Kleinbahnarbeiter ab. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Als nun heut morgen die Beamten ihren Dienst machen wollten, wurden sie vonseiten der Streikenden aufgefordert, sofort die Kassittentäto zu verlassen. Die Streikenden setzten überall Streikposten aus. Unter diesen Umständen kann mit einer Wiederaufnahme des Verkehrs vorst noch nicht gerechnet werden.

zu Wiesbaden, 5. Mai. Oberbürgermeister Gläffing. Auf den einstimmigen ausführlich begründeten Protest der gesamten Bürgerschaft und der Verwaltung gegen die Anfang November J. von der französischen Behörde verfügte Ausweisung des Oberbürgermeisters Gläffing hat die internationale Kommission in Coblenz jetzt einen ablehnenden Bescheid erteilt. Es bleibt also bei der Ausweisung. Der ablehnende Bescheid ist nur kurz und stützt sich auf die Gründe für die Wiedereinsetzung nicht

Reisen von David Hagen.

Seine Stimme hatte sich zu einer Stärke erhoben, welche man von ihm gar nicht gewohnt war: es lag darin eine Festigkeit und Entschiedenheit, als habe er ein positives Recht auf den Besitz der Lady.

Lady Bolgas Bild war indessen auf die Familienloge gerichtet. Der Ausdruck der Heiterkeit war aus ihrem Antlitz geschwunden und horte dem des Schmerzes Platz gemacht. Sie hatte früher angenommen, ihr ständiger Gast, den sie trotz seiner Verflechtung erkennen zu haben wünschte, würde sich in dem Bestreben zu Romthronen, was ja niemand bekannt war, verbergen. Sie hoffte ihn heute zu sehen und nun

„Unter welcher Bedingung?“ fragte der Marquis, durch ihr seltsames Wesen in Verwirrung gebracht. „Sie tragen mir auf, zum Beweise meiner Ergebenheit Lord Straffords Namen wiederherzustellen. Aber eine solche Bedingung hat durchaus keinen Wert. Er war schuldig; ich schwöre es. Sein Name kann nie wiederhergestellt werden.“

„Es muß sein! Es soll sein!“ rief Lady Holgas leidenschaftlich und ihr Blick schweifte nach jener Stelle hin, die sie zuvor gekostet hatte. „Ich habe nie, auch nicht einen Augenblick, an meines Gatten Schuld geglaubt, und seine Unschuld muß bewiesen werden! Ich sage Ihnen, Roland Angestre, daß ich mit Freuden Heimat, Rang, Reichthum und alles aufgeben und Lord Strafford folgen würde, wenn er am Leben wäre und mich noch liebte, nachdem ich ihm so lange falsch und treulos scheinen mußte! Vielleicht möchte ich das Weib dieses verfohlenen Märtyrers sein — dieses verurtheilten unschuldigen Mannes, als die Braut eines Königs!“

„Des Marquis' Augen funkelten in Liebsucht und
trüben Verlangen; doch bemerkte dies Lady Bolton
nicht.
„Wir wollen diese Sache nicht weiter besprechen,
erwiderte sie mit ruhiger Würde. „Meine Wünsche
werden mich morgen verlassen, Marquis; ich aber
habe mich entschlossen, noch eine Woche länger in
Chiffembourne zu bleiben. Nach so vielen und auf-
regenden Vermählungen lehre ich mich noch Einsam-
keit und Ruhe. Ich liebe es, des Abends an den
Bänken zu sitzen und die Sterne zu betrachten.“

Als Lady Wolga sich zum Geden wandte, glaubte sie, dass die schwache Cordine des Kirchenstuhles sich leicht bewegte, weshalb sie sich noch einmal umfah. Da aber alles still und unbeweglich blieb, schritt sie langsam der Thür zu, dicht gefolgt von Lord Monteheron. Als sie durch die Ruinen gingen, fragte Lady Wolga sich, ob der Friede, der sie nach Monteheron geführt hatte, erreicht sei. Sollte ihre Ahnung sie falsch geleitet, oder hielten andere Ohren als die Lord Montehérons ihre Erklärung gebührt? Sie würde viel darum geben haben, hätte sie Gewissheit haben können. Waren ihre Worte gehört worden, was würde dann geschehen? Sie dachte unwillkürlich an den Künstler in den Krippen, und den Ton seiner Stimme sang in ihrem Innern noch. Sollte eine wunderbare Begegnung sie entführt? Wer war jener Fremde, dessen Stimme sie so gewaltig erschütterte hatte?

(Fortsetzung folgt.)

...Koblenz, 3. Mai. In einer verzei-
...ellen Lage befand sich ein Schiffechepaar, das
...sich mit dem Schiffe auf der Reise nach Kob-
...lenz befand. Die Frau stürzte über Bord und che-
...der Ehegatte mit dem Kahn so weit war, daß er in
...unmittelbar seiner mit den Wogen ringenden Frau
...sich befand, war diese schon einen halben Kilometer
...weit abgetrieben. Als der Schiffer nun seine Frau
...zu pöden bestand, da stürzte er selbst aus dem Kahn
...in das Wasser und verzweifelt kletterte sie sich an
...ihn. Doch der mutige Schiffer nahm alle seine
...Kräfte zusammen und mit übermenschlichen An-
...strengungen gelang es ihm, die Gattin so lange über
...Wasser zu halten, bis er mit der einen Hand den
...abtreibenden Kahn erwischte und nun mit unsäg-
...licher Mühe sich und seine Frau rettete.

• **Nahen, 5. Mai.** Heute haben 300 Mann der
...hiesigen amerikanischen Besatzung unsere
...Stadt verlassen, um nach Amerika zurückzukehren.
...Sieben, besonders solchen von deutscher Herkunft,
...wurde der Abschied recht schwer, wobei ihnen sogar
...die Augen feucht wurden. Sie waren voll des Ro-
...ches auf Deutschland und versprochen, in diesem
...Einn in ihrer Heimat aufblühend zu wirken.

• **Köln, 4. Mai. Gaunertricks.** Zwei
...Männer gefielen sich nachts in einem schlafenden Wäch-
...der auf dem Hauptbahnhof. Sie überredeten es,
...um ein Nachtschloß zu verschaffen zu wollen und
...brachten es in ein berühmtes Haus, wo sie
...ihm noch seine Schnurhaken und sein Bargeld ent-
...wendeten. Glücklicherweise gelang es, die beiden
...Täter festzunehmen. Man glaubt, es mit den Bur-
...schen zu tun zu haben, die in letzter Zeit mehrfach
...Wächtern in verurteilten Häuser verschleppt haben.

• **Rhein, 5. Mai. Bierstreit.** In einer
...hier abgehaltenen von 355 Wirtinnen aus dem ganzen
...Regierungsbezirk Rhein besuchten Verammlung
...wurde beschlossen, den Bierpreis zu erklären. Die
...Wirtinnen wollen das noch vorhandene Bier ausschütten
...neues zu den erhöhten Preisen aber nicht mehr be-
...stehen. Die anwesenden Vertreter von Rhein, Rhenan,
...Gronau, Burgsteinfurt, Teisig, Coesfeld, Rheine,
...Lelternburg, Breda, Barendorf, Oelde, Vorten,
...Lüdinghausen, Ahaus ufm. erklärten sich für streng-
...ste Durchführung des Streiks.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

• **Wittenberg, 3. Mai.** Die „goldene
...Hypothek“. Vor vielen Jahren ist von der
...Stadt Wittenberg eine Hypothek aufgenommen wor-
...den. Im Grundbuch befindet sich bei dieser Hypo-
...thek-Eintragung der Vermerk: Das Kapital der
...Hypothek (es handelt sich um 11 000 Mark) ist rück-
...ständig in Gold. Der jetzige Hypothekengläubiger
...hat nunmehr der Stadt die Hypothek aufgeloht und
...verlangt das Kapital in Gold wert zurück.
...Die Stadt will bereitwilligste nicht in Gold
...zahlen, sondern bereits ein Prozeß schwebt. Da an
...den Grundbuchstellen nicht zu rütteln ist, hat Witten-
...berge die fähige Aussicht, den Prozeß und damit
...eine unheimliche Summe zu verlieren.

von dem „freudigen Ereignis“ nicht sonderlich er-
...baut; um so mehr dafür aber die teilnahmsvolle
...Umgebung.

• **Das Seidenlager im Aufstall.** Eine Ein-
...brecherbande suchte vor einigen Tagen in der Nacht
...ein Kaufhaus am Köpenicker Markt in Berlin heim.
...Sie erbeuteten für 150 000 Mark Rohseide und So-
...tin. Obwohl die Bande ihre Beute mit einem
...Wagen abgefahren hatte, war zunächst keine Spur zu
...finden. Alle Nachforschungen blieben erfolglos, bis
...der Gehele selbst die Kriminalpolizei auf den rich-
...tigen Weg führte. Bei dem Versteck, die von den
...Einbrechern erbeutete Ware zu verkaufen, geriet er
...an den Verleumdungen, indem er sie auch einem ihm
...unbekannten Kriminalbeamten anbot. Dieser ging
...zum Schein auf den Handel ein, und so fand man
...das Diebesgut im Aufstall wieder, in dem es der
...Gehele vorläufig gelagert hatte. Die Beute wurde
...beschlagnahmt.

• **Tauschmünzen-Theater.** Die Leipziger
...Tauschmünzen-Anstalt hat nach eigenen Entwürfen
...eine Bühne errichtet, die Theateraufführungen durch
...Tauschmünzen dienen soll. Die Aufführungen ver-
...folgen unter anderem den Zweck, auch Laien, die dem
...Tauschmünzenwesen bisher völlig fremd gegenüber-
...standen, dafür zu interessieren. Der Staat hat be-
...reits Gelder als Zuschuß zum Anfangsbetriebskapital
...zur Verfügung gestellt.

• **Das Vermögen der Invalidenversicherung** war
...im Frieden fortgesetzt und in steigendem Maße ge-
...stiegen. Der Zuwachs hatte im Geschäftsjahr 1914
...bei allen Versicherungsanstalten noch fast 144 Mil-
...lionen betragen. Während des Krieges ging er mehr
...und mehr zurück. 1915 waren es nur noch 100 Mil-
...lionen. Im folgenden Jahre 72½ Millionen. 1918
...wurden aber nur noch 892 492 M. erzielt, also
...nicht einmal eine Million. Bei den Sonderanstalt-
...ten hat sogar eine Abnahme des Vermögens um
...mehr als zwei Millionen stattgefunden, der aber
...durch einen Zuwachs von nahezu drei Millionen bei
...den Versicherungsanstalten mehr als ausgeglichen
...wird. Gestiegen sind seitdem aber die Verwaltung-
...kosten. Auf je 1000 M. der Gesamteinnahmen ka-
...men 1914 im ganzen 70 M., in den drei folgenden
...Jahren 75, 82 und 85 M., 1918 sogar 106 M.
...Sind diese Kosten sicher noch weiter gestie-
...gen. Die Zahlungen für Invalidenrenten haben
...1918 gegen das Vorjahr fast drei Millionen abge-
...nommen, ebenso die für Altersrenten um nahezu
...1½ Millionen. Für Witwenrenten wurden fast 37
...Millionen gezahlt, für Waisen- und Witwenrenten
...über fünf Millionen. An Zulagen wurden mehr als
...91 Millionen verrechnet, für das Verfahren etwas
...über 30 Millionen, für die Kriegswohlfahrtspflege
...über 12½ Millionen usw.

• **Wie es gemacht wird!** Großviehhändler-
...vereine in der Reichsstadt verlagern! Die
...acht „Zentralauktion“ des Schutzverbandes der
...Gautiervereinigungen Mitteldeutschlands G. m. b. H.
...am 14. April in Rassel das Geschäft von Leipzig,
...Magdeburg, Rassel, Dresden, Jülich, Plauen,
...Chemnitz, Erfurt, Mühlhausen i. Thür., Northeim,
...Göttingen, Korbach, Korbach, Halle a. d. S. und
...Braunschweig verlagern. Mit Rücksicht auf die sehr
...ungünstige „Börse“ und in Anbetracht der jetzi-
...gen Bewertung der Währungen hielt jedoch ein aus-
...sichtreicher, Güter-Großhändler, Vermittler und Lei-
...stern von Versteigerungen gebildeter Ausschuss es für
...unvermeidlich, die Großviehhändler jetzt an den Markt
...überzuführen, weil dadurch ein sehr empfindlicher
...Preisrückgang unausweichlich sei.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Ein neues Reifensystem,** das alles bisher
...Bewertungen in den Schritten stellen soll, ist bei der
...Phönix-Dynamo-Gesellschaft in Breda (England)
...im Bau. Der Apparat wird als Wasserflugzeug
...konstruiert und mit fünf Motoren von zusammen
...3000 Pferdekraften ausgestattet werden. Das Flug-
...zeug soll 50 bis 60 Personen befördern können.

• **Der 1. Mai als türkischer Frühlingsfesttag.**
...Auch in der Türkei hat die Zahl der Geburten ab-
...genommen, und der Staat sieht in dieser Erchei-
...nung eine schwere Gefahr. Der Sultan hat daher
...ein Gesetz erlassen, durch das der 1. Mai jeden
...Jahres zum allgemeinen Heiratstag erklärt
...wird. Alle verlobten Paare, die bis zu diesem
...Tage noch nicht geheiratet haben, sind bei schwerer
...Strafe verpflichtet, an diesem Tage in den Stand
...der Ehe zu treten.

• **Die Massenwanderung polnischer Juden nach**
...Amerika. Wie der Warschauer Korrespondent der
...Times berichtet, hat eine Massenwanderung der
...Juden aus Polen, hauptsächlich nach Amerika, einge-
...setzt. Der Hof des amerikanischen Konsulats in
...Warschau sei ständig voll von Juden der unteren
...Klassen, und zwar Männern, Frauen und Kindern,
...die um Pässe nach den Vereinigten Staaten nach-
...suchen. Bis jetzt hätten schon etwa 100 000 Personen
...Pässe erhalten und erwarteten die Abreise. (Jetzt,
...nachdem das Schiff am Sinken ist.)

• **Sechs Billionen Kronen**

